

Gemeinsame Presseeinladung:

Erstmals öffnen zum Denkmaltag jüdische Häuser in Halberstadt

„Geöffnete jüdische Häuser – Zu Gast bei...“ heißt es am 10. September im Rahmen des Tages des offenen Denkmals in Halberstadt. Das gemeinsame Projekt der Moses-Mendelssohn-Akademie und der Landeszentrale für politische Bildung stellt nicht nur eine Premiere für Sachsen-Anhalt dar, es ist in dieser Form auch ein Novum in der Bundesrepublik.

Die Idee dazu stammt aus Amsterdam, wo das Projekt im Jahr 2013 anlässlich des Tages der Befreiung gestartet worden ist. Inzwischen sind andere holländische Städte dem Beispiel gefolgt. Nun sollen die einstigen jüdischen Häuser auch Besucherinnen und Besuchern in Halberstadt offen stehen, so die Direktorin der Moses-Mendelssohn-Akademie, Jutta Dick, und der Direktor der Landeszentrale für politische Bildung, Maik Reichel.

„Mit dem Projekt wollen wir bewusst machen, dass die jüdischen Bürger der Stadt in allen Stadtquartieren selbstverständlich Nachbarn waren. Kaufhäuser wie die von Willi Cohn, von Reichenbach und Ebstein wurden gern frequentiert, ebenso kleinere Einzelhandelsgeschäfte vor allem im Textilbereich.“ Durch das Projekt „Zu Gast bei...“ werde Geschichte lebendig. Zeitzeugen, Nachfahren und Fachleute erzählten Geschichten über Verfolgung, Deportation und Befreiung mittels Fotos, Filmen, Tagebüchern, Gedichten, Literatur und Musik. Jeder sei willkommen um zuzuhören, selbst zu erzählen und zu gedenken.

Die Moses-Mendelssohn-Akademie hat dazu für das Jahr 2017 ein Verzeichnis erstellt, das auf dem Halberstädter Adressbuch von 1931 basiert. Zukünftig soll jedes Jahr ein anders Adressbuch als Grundlage genutzt werden. Heutige Bewohner der aufgeführten Häuser können bei der Moses-Mendelssohn-Akademie Plakate anfordern, in die eingedruckt wird, welche Familie dort gelebt hat. Diese Plakate werden am 10. September in die Fenster gehängt oder an den entsprechenden Häusern angebracht. Die Moses-Mendelssohn rechnet mit zehn Häusern, in denen die Plakate zu sehen sein werden.

Fünf Häuser sollen zudem für Besucherinnen und Besucher geöffnet sein. Dort finden die Gäste Informationen über die jüdischen Familien, die dort gelebt haben und manchmal auch Mitglieder der Familie, die zu einer Begegnung bereit sind.

Offene jüdische Häuser sind:

Rosenwinkel 18 – Familie Frankl: Rabbiner Dr. Philipp Frankl, seine Frau Bella geb. Spiro sowie die Kinder Ernst und Charlotte.



SACHSEN-ANHALT

Landeszentrale
für politische Bildung



Magdeburg, 05.09.2017

PRESEMITTEILUNG

Weitere Informationen:

Maik Reichel
Direktor der Landeszentrale für
politische Bildung
Leiterstraße 2
39104 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391 567-6450
Fax: +49 (0)391 567-6464
E-Mail:
maik.reichel@lpb.mb.sachsen-
anhalt.de

Bakenstr. 56 – Familie Berliner: Kantor Justin Berliner, seine Frau Gertrud geb. Helischkowski und die Tochter Jutta

Bakenstr. 28 – Familie Baer | Kaufmann Jakob Brecher, seine Frau Betty geb. Lewinsohn und die Söhne Henry und Bernd Brecher

Westendorf 15 –Familie Lundner: Schulleiter Jakob Lundner, seine Frau Klara, die Kinder Miriam und die Kinder Babette, Eli, Israel, Miriam, Rahel, Sulamith sowie die (Schwieger-) Eltern Josef und Sarchen Bachmann

Domplatz 44 (nach Anmeldung) – Familie Hirsch: Menko Max Hirsch, seine Frau Sophie, geb. Prins und der Sohn Abraham

Im Vorfeld und Nachgang gibt es am 8. und 11. September Schulbesuche. Gefördert wird das Projekt von der Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft sowie dem Rotary Club Halberstadt.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Stiftung Moses Mendelssohn Akademie

Direktorin Jutta Dick

Tel.: (0 39 41) 60 67-10

E-Mail: kontakt@moses-mendelssohn-akademie.de

www.moses-mendelssohn-akademie.de